

Text nach Formel XXXII des liber diurnus abgefasst gewesen sein¹.

In eine noch frühere Periode, in die Gründungszeit von Monte Cassino selbst, führt uns derselbe Fälscher mit einer Schenkungsurkunde des römischen Patricius Tertullus, der der Vater des Placidus, eines der beiden Lieblings-schüler Benedikts, war².

Die Urkunde, die sich zwar nicht als Original, aber doch als Nachzeichnung eines solchen ausgibt³, gehört textlich wie graphisch zu den seltsamsten und in gewissem Sinne reizvollsten Erzeugnissen mittelalterlicher Fälscherkunst⁴. Hier weist natürlich nichts von äusseren oder inneren diplomatischen Merkmalen auf eine echte Vorlage zurück, dagegen verlangt der Satz, welcher den Rechtsinhalt der Urkunde enthält, eine nähere Untersuchung. Er lautet:

‘Concedo tibi omnes patrimonii mei curtes, que esse videntur in Sicilia, cum servis septem milia, exceptis uxoribus eorum et filiis: in Messana modica terre triginta cum portu suo, in Acio modica terre viginti milia, iuxta civitatem Catheniensem modica terre quinque milia

und Tangl in *MIÖG.* XX, 193 ff., der die mit *Diurn. XXXII* übereinstimmende Fassung des Textes gegenüber der längeren als die echte erwiesen hat. 1) Der Wortlaut der Inhaltsangabe der Urkunde bei Leo weicht zwar von der Formel ab, gleichwohl wäre sie natürlich allein massgebend bei einer Rekonstruktion der echten Urkunde. Ich sehe von einer solchen ab, weil die zwar geringfügigen individuellen Teile des Textes sich doch nicht mit Sicherheit wiederherstellen liessen. Von der Fälschung ist kein Wort hierfür zu verwerten, auch nicht die Namen und Daten des Schlussprotokolls, denn es ist mit einer geringfügigen willkürlichen Aenderung — März statt April im Datum — aus der *Bulle Marins II. J.-L. n. 3624* entlehnt. 2) Vgl. *Vita s. Benedicti auct. Gregorio M. (Dial. lib. II) c. 3.* 3) *Monte Cassino Arch. abbaziale caps. XIII, n. 1, Registrum Petri diac. f. 47, n. 106, Reg. s. Placidi f. 110, ed. Chronica sacri coenobii Cassinensis (Venetiis 1513) app. f. 296⁴, Tosti, Storia di Monte Cassino I, 77.* 4) Protokoll und Eschatokoll lauten: ‘Tertullus Dei gratia invictissimae regine celi terreque civitatis Romane patricius dictatoribus, magistratibus, senatoribus, consulibus, proconsulibus, prefectis, tribunis, centurionibus et omnibus hominibus per totum orbem commorantibus Romaneque dicioni subiacentibus salutem et perpetuam pacem. — Actum est hoc decretum quinto decimo Kalendas Iulii anno imperii Iustini quinto, trecentesima vicesima sexta olimpiade. † Ego Tertullus patricius manus mee signo roboravi. † Ego Simmachus patricius consul subscripsi. † Ego Boetius bis consul subscripsi. † Ego Vitalianus consul subscripsi’. Ich handle über die Fälschung selbst demnächst an anderer Stelle.